

SACHSEN-ANHALT IM NATIONALSOZIALISMUS

ZUR GESCHICHTE DER PROVINZ SACHSEN UND DES LANDES ANHALT 1933–1945

EINE AUSSTELLUNG
DER STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN SACHSEN-ANHALT

GEDENKSTÄTTE FÜR OPFER DER NS-„EUTHANASIE“ BERNBURG
GEDENKSTÄTTE ROTER OCHSE HALLE (SAALE)
GEDENKSTÄTTE FÜR DIE OPFER DES KZ LANGENSTEIN-ZWIEBERGE
GEDENKSTÄTTE KZ LICHTENBURG PRETTIN

REDAKTION:

Dr. Ute Hoffmann, Dr. Wiebke Janssen, Dr. Kai Langer, Daniel Bohse, Gesine Daifi, Melanie Engler, Michael Viebig

GRAFISCHE GESTALTUNG:

signum kommunikation + design Halle (Saale)

Bei Interesse an einer Ausleihe bzw. Präsentation

der Ausstellung wenden Sie sich bitte an:

Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg

Olga-Benario-Str. 16/18 | 06406 Bernburg (Saale)

Tel.: 03471-319816 | info-bernborg@stgs.sachsen-anhalt.de



FÖRDERUNG:

Das Projekt der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt wurde gefördert durch das Kultusministerium Sachsen-Anhalt aus Mitteln der GlücksSpirale von LOTTO

STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN SACHSEN-ANHALT

Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin



Die Gedenkstätte erinnert an die mehr als zehntausend Menschen, die in den Jahren von 1933 bis 1945 im Männer- bzw. im Frauen-KZ sowie in dem Außenlager Prettin des KZ Sachsenhausen inhaftiert waren. Sie informiert in der Dauerausstellung „Es ist böse Zeit ...“ Die Konzentrationslager im Schloss Lichtenburg 1933-1945“ auch über das SS-Personal, die Aufseherinnen, das Verhältnis

zwischen Stadt und Lager sowie über die Entwicklung nach 1945.

Anschrift: Prettiner Landstraße 4 | 06925 Annaburg / OT Prettin
Tel. 035386-609975 | Fax 035386-609977 | info-lichtenburg@stgs.sachsen-anhalt.de

Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg



Die auf dem Gelände des psychiatrischen Krankenhauses Bernburg gelegene Gedenkstätte informiert über Vorgeschichte, Durchführung und Folgen des nationalsozialistischen Massenmordes an kranken, behinderten, alten und sozial auffälligen Menschen („Euthanasie“). Im Keller des Männerhauses II der damaligen Heil- und Pflegeanstalt befand sich eine der sechs zentralen Tötungseinrichtungen. Hier

wurden zwischen 1940 und 1943 etwa 14.000 Menschen aus 33 Anstalten und Heimen sowie aus sechs Konzentrationslagern ermordet.

Anschrift: c/o Olga-Benario-Straße 16-18 | 06406 Bernburg
Tel. 0471-319816 | Fax 03471-6409691 | info-bernborg@stgs.sachsen-anhalt.de

Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge



In den Thekenbergen bei Halberstadt zwangen die Nationalsozialisten KZ-Häftlinge des im April 1944 errichteten Lagers Langenstein-Zwieberge, bis April 1945 ein 13 km langes Stollensystem für unterirdische Rüstungsproduktion in die Berge zu reiben. Drei Viertel der Menschen, größtenteils Ausländer, starben vor Ort oder während der Evakuierung des Lagers. Besichtigt werden können das

ehemalige Lagergelände mit den Massengräbern sowie ein kleiner Teil des Stollensystems.

Anschrift: Vor den Zwiebergen 1 | 38895 Halberstadt OT Langenstein
Tel. 03941-567324 | Fax 03941-30248 | info-langenstein@stgs.sachsen-anhalt.de

Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) – Ausstellungsbereich Nationalsozialismus



Die Mitte des 19. Jahrhunderts eröffnete Haftanstalt „Roter Ochse“ diente während der NS-Diktatur zunächst als Männergefängnis und Schutzhaftlager, ab 1935 als Zuchthaus. Von 1942 bis 1945 töteten die Scharfrichter in der Richtstätte der Anstalt mehr als 500 Männer und Frauen aus insgesamt 15 Ländern Europas und aus Nordafrika. Im Zentrum der Ausstellung steht das Gedenken an die Opfer

der NS-Justiz. Eine zweite Ausstellung dokumentiert die Nutzung der Haftanstalt durch die sowjetische Besatzungsmacht und die Staatssicherheit der DDR (1945-1989).

Anschrift: Am Kirchtor 20b | 06108 Halle (Saale)
Tel. 0345-220 1337 | Fax 0345-220 1339 | info-roterochse@stgs.sachsen-anhalt.de

ERINNERUNGSKULTUR IM WANDEL



Denkmal für die ermordeten Magdeburger Sinti und Roma (Aufnahme 2014)



Schülerprojekt in der Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin (Aufnahme 2013)



Massengräber für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge (Aufnahme 2013)



Stolpersteine in Magdeburg (Aufnahme 2014)

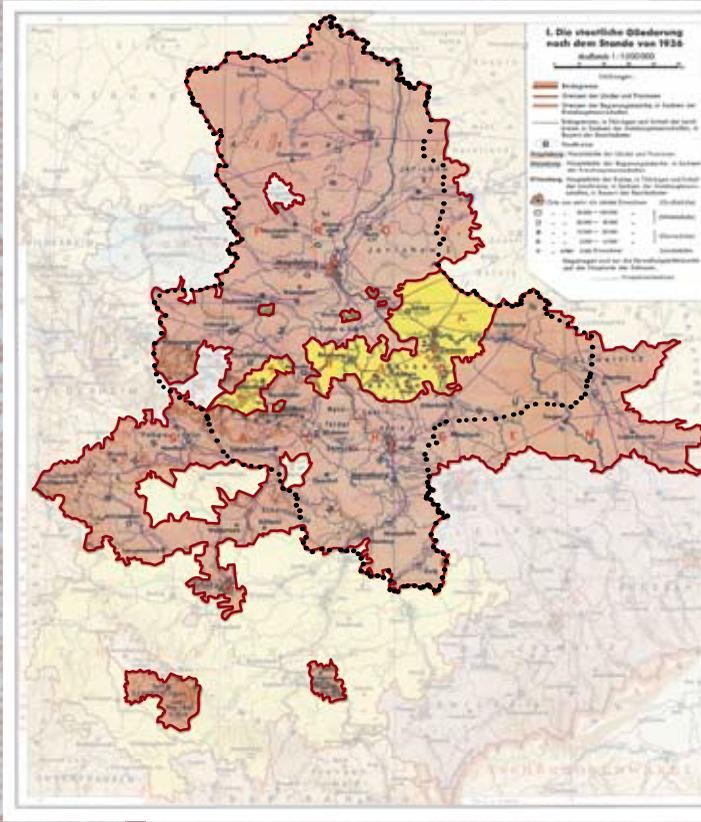
SACHSEN-ANHALT IM NATIONALSOZIALISMUS

ZUR GESCHICHTE DER PROVINZ SACHSEN UND DES LANDES ANHALT 1933–1945

EINE AUSSTELLUNG
DER STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT IM NATIONALSOZIALISMUS



Karte von 1936 mit den Umrissen des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt
 Die Karte zeigt – schwarz gepunktet – das Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Es umfasst weite Teile der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen und das Land Anhalt. **Verlag der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für die Provinz Sachsen und für Anhalt (Historische Kommission), Magdeburg 1936**

Von 1933 bis 1945 herrschte die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland. Das auf tausend Jahre angelegte „Dritte Reich“ existierte nur zwölf Jahre. Gemessen an historischen Dimensionen war dies ein verschwindend kurzer Zeitraum, dessen Nachwirkungen jedoch bis heute spürbar sind.

Die Ausstellung informiert über die Geschichte der NS-Diktatur auf dem Territorium des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt und deren Folgen. Beleuchtet werden nicht nur die Jahre von der Errichtung bis zum Zusammenbruch, sondern auch jene Ereignisse, die das Ende der Weimarer Republik besiegelten: 1930 erreichte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) mehr als 18 Prozent der deutschen Wähler. Bereits 1932 stellte sie im damaligen Freistaat Anhalt die Regierung. Bei den Reichstagswahlen im Herbst des gleichen Jahres stimmten 37 Prozent der Wahlberechtigten für die Nationalsozialisten.

THEMEN DER AUSSTELLUNG

- Die Ausstellung
- Sachsen-Anhalt im Nationalsozialismus
- Provinz Sachsen und Land Anhalt
- Die Machtübernahme der NSDAP im Land Anhalt
- Die Machtübernahme der NSDAP in der Provinz Sachsen
- Der Terror beginnt
- Das Konzentrationslager Lichtenburg in Prettin
- Die Ausgrenzung der Juden
- Die Verfolgung von Sinti und Roma
- Die Normierung der Gesellschaft
- Die Gleichschaltung der Jugend
- Die Region zu Beginn des Zweiten Weltkrieges

- Der wirtschaftliche Aufschwung durch die Rüstungsproduktion
- Der Einsatz ausländischer Zwangsarbeiter in Mitteldeutschland
- Die Ermordung von Kranken und Behinderten in Bernburg
- Die Hinrichtungen im Zuchthaus „Roter Ochse“ in Halle
- Die KZ-Außenlager in der Region
- Der Terror nimmt zu – Das KZ Langenstein-Zwieberge
- Die Auswirkungen des „Totalen Krieges“
- Todesmärsche in Mitteldeutschland – Das Beispiel Gardelegen
- Von der Schwierigkeit des Erinnerns
- Erinnerungskultur im Wandel
- Impressum
- NS-Gedenkstätten im Land Sachsen-Anhalt

